

30. Dippoldiswalder Langstreckenwanderung

Nach Pirna, Freiberg, Weixdorf, Kamenz und Meißen nun auch Bärenstein. Mit der 30. und letzten Dippser Langstreckenwanderung verschwindet ein weiteres schönes Wandergebiet in Dresdens näherer Umgebung aus dem Angebot der öffentlichen Sportwanderungen in Sachsen. Überalterung und fehlender Nachwuchs, der in die Fußstapfen der „Alten Hasen“ treten mag. Probleme, die nicht nur den TSV Bärenstein um Rudi Bobe plagten, sondern viele (wenn nicht gar alle) Vereine in Sachsen und deutschlandweit.

Trotzdem oder gerade deshalb machten sich 90 Wanderer am 13. Juni 2009 auf den Weg ins Osterzgebirge, um noch einmal bei einer organisierten Wanderung ein paar Kilometer zwischen Bärenstein, Geising, Glashütte und Schlottwitz unter die Beine zu nehmen. Und mit Streckenlängen von 12, 20, 28, 36, 43 und 51 Kilometern war für jeden etwas dabei.

Gestartet wurde – wie in den vergangenen Jahren auch – auf dem Sportplatz in Bärenstein. Von da an war vor allem Kondition und guter Orientierungssinn gefragt. Trotz angebrachter Sondermarkierungen gab es nicht nur eine Stelle, wo die Teilnehmer ins Rätseln kamen, welcher denn nun der richtige Weg sei. Auch geübte Wanderer, die mit Wanderkarte und GPS-Gerät ausgerüstet waren, mussten immer mal wieder feststellen, dass sie auf Abwegen unterwegs waren. In so einem Falle hilft jedoch weder Meckern noch Schimpfen, sondern nur Umdrehen und nach dem richtigen Weg suchen.

Selbiger führte zunächst nach Lauenstein über den Markt und durch hochgewachsene Wiesen zur Hartmannmühle. Obwohl es schon genug bergauf (und zwischendurch wieder bergab) ging, ließen es sich einige Teilnehmer dennoch nicht nehmen, einen kleinen Abstecher auf den nahe gelegenen Geisingberg zu unternehmen. In 823 m Höhe wehte ein ordentliches Lüftchen und wer wollte, konnte sich den „8000er Gipfelsieg“ am BIWAK-Prägestock im Wanderbuch verewigen.

Danach ging es weiter Richtung Hirschsprung und Bielatal (Osterzgebirge), wo man nach ca. 16 Kilometern den ersten Verpflegungspunkt erreichte. Dort gab es neben erfrischenden Melonenstücken und einem ersten kühlen Bier traditionell auch Fettschnitten. Diese waren auf Grund des frischen Brotes aus Bärenhecke besonders lecker. So gestärkt nahmen die Wanderer Kurs auf die Uhrmacherstadt Glashütte. Für einen Besuch des Uhrenmuseums blieb jedoch keine Zeit, denn der nächste Aufstieg zur Bastei folgte auf dem Fuß. Über die Teufelskanzel erreichte man schließlich Oberschlottwitz, wo das Team der zweiten Verpflegungsstelle bereits mit Leberwurst- und Fettschnitten auf die hungrigen Wanderer wartete. Während die 42-km-Wanderer von hier aus den Rückweg nach Bärenstein antraten, ging es für die 51-km-Läufer noch auf eine Zusatzschleife in Richtung Niederschlottwitz. Vorbei am Steinkreuz am Aufstieg zur Hirschsteigkuppe musste man vom Müglitztal ca. 200 Höhenmeter überwinden, um auf den Lederberg zu gelangen, von wo aus man eine herrliche Sicht nicht nur zurück ins Tal, sondern in die andere Richtung auch in die Sächsische und Böhmisches Schweiz genießen konnte. Nach dem recht anstrengenden Anstieg konnte man sich aber auch mit den ersten reifen Heidelbeeren stärken, bevor es wieder zurück in Richtung Verpflegungspunkt Oberschlottwitz ging. Über den Trebnitzgrund und einem letzten langen Anstieg erreichten die Weitwanderer schließlich das Ziel in Bärenstein.

Damit ging nicht nur ein schöner Wandertag zu Ende, sondern wie gesagt auch eine traditionelle Wanderveranstaltung im Osterzgebirge. Rudi Bobe und seinen fleißigen Helfern und Mitorganisatoren vielen Dank – die „Dippser“ war (wieder) eine sehr gut organisierte Wanderung, bei der sich alle Wanderer stets gut umsorgt und verpflegt gefühlt haben – dafür nochmals ein herzliches Danke!

Jana Farack – Wandergruppe Dresden-Gorbitz